



Salto Natale

Lieber Gastou,
jedes Mal wenn dein

Name erwähnt wird, muss ich leer schlucken und meine Gedanken neu sortieren. Ein halbes Leben kommt mir in Erinnerung - mit intensivsten Emotionen und Erlebnissen, die kaum zu steigern sind. Im Positiven wie im Negativen. Wir feierten grossartige Erfolge und erlitten schmerzliche Niederlagen. Wir waren ganz oben und dann wieder unten. Wie auf einer Achterbahn. In Erinnerung blieb vor allem das Schöne - für uns, aber auch für Ausenstehende.

An den Erfolgen werden wir heute gemessen, aber gewachsen sind wir an den Misserfolgen. So abgedroschen es auch klingen mag: Aus Fehlern lernt man - wenn man bereit ist, sie zu akzeptieren, mit ihnen umzugehen. Ich glaube, das ist uns fast immer gelungen. Aus jedem kleinen Misserfolg - und war es nun ein schlecht gesetzter Gag - haben wir gelernt. Und darin liegt der Schlüssel zur guten Komik: Je weniger Fehler ein Clown macht, desto besser ist er. Fehlerfrei wird er aber nie sein.

Perfektion gibt es in der Komik nicht - nur schon, weil die Definition von Qualität immer subjektiv ist.

Wie in der Malerei ist die Authentizität das höchste Gut. Wirkt ein Komiker glaubwürdig, nimmt ihm das Publikum jeden Gag ab. Stellt er eine lebenswürdige Person dar, schliessen ihn die Zuschauer ins Herz und erlauben ihm alles, fast alles.



Salto Natale

gastou, wir haben diese Erfahrungen gemacht - im Zirkus, im Theater. Zwischen dem grobkörnigen Sägemehl der Manege und den renommierten Bäumen in den Schauspielhäusern von Zürich, Bochum, Thalia Theater Hamburg, Schauspielhaus Basel, Volkstheater München.

Dieser Spagat schweisste uns zusammen. Ich weiss nicht, ob ich ihn ohne dich geschafft hätte. Du bist ein toller Mensch, ein guter Kollege, ein grossartiger Freund. Es war nicht immer einfach mit dir. Aber am Ende hat es stets gepasst.

Ein Clown-Ensemble funktioniert wie eine Fussballmannschaft: Jeden Darsteller muss seine Rolle so spielen, dass sie zur Nummer passt und seine Kollegen gut aussehen lässt. Man muss sich unterstützen, darf nie im Wege stehen. Neid für den Lachen eines anderen ist Gift. Denn Erfolg liegt immer im Zusammenspiel und selten in einem Solo-Vorstoss. Auch hier findet sich eine Parallele zum Fussball: Messi allein kann nicht Weltmeister werden.

Aufs Timing kommt es in der Komik an. Bei anderen Clowns entsteht oft das Gefühl, sie hatten Timing für eine Stadt in China. Bei dir Gastou war das wieder Fall. Im Gegenteil: Kaum ein Zweiter besitzt ein besseres Gefühl für den Aufbau eines Sketches. Bei der Zusammenstellung unserer rund 30 gemeinsamen Nummern achtete ich immer



Salto Natale

darauf, dass Rhythmus und Dramaturgie stimmen. Du hast mir dabei sehr geholfen und einen entscheidenden Anteil zu unserem langanhaltenden Erfolg beigetragen. Denn selbst wenn man eine Nummer Dutzende oder Hunderte Male spielt, darf sie nie zur Routine werden. Das Publikum würde es sofort spüren und mit Gleichgültigkeit und Desinteresse reagieren. Das ist die Höchststrafe für jeden Clown.

Gastou - wir hatten ein Wundermittel, um dem vorzubeugen: die Improvisation! Das ist die hohe Kunst der Darstellung. Fast jeden Tag probierten wir uns gegenseitig mit neuen Gags zu überraschen. Und es funktionierte so gut, dass wir die improvisierten Pointen später oft ins Programm aufnahmen. Weisst du noch, wie das Circuspersonal unsere Auftritte von der Treppe aus verfolgte, um zu sehen, wie wir wieder improvisierten?

So verloren wir auch nie die Spielfreude.

Wir verstanden uns blind, spürten fast immer genau, was der andere dachte und wollte. Doch mit der Dauer der Beziehung kamen die Abwärtzungserscheinungen. Wir lebten uns auseinander - wie ein altes Ehepaar, bei dem die Gewohnheit zur Belastung wird und die gegenseitige Wertschätzung bröckelt. Es war wohl auch der Erfolg, den unsere Beziehung belastete. Wir mussten nicht mehr kämpfen. Die Angebote für die grossen TV-Shows kamen wie automatisch.



Salto Natale

Wetten dass, Am laufenden Band, Verstehen sie Spass, Benissimo, Teleboy und wie sie alle heissen.

Wir waren akzeptiert, arriviert - und wurden maniviert. gebünstelt statt kunstvoll. Hier besteht eine andere Parallele zur Materie. Wer sich nicht mehr bestätigen muss, verliert Disziplin und Arbeitsmoral.

Dazu kamen unsere unterschiedlichen Interessen und Pläne. Ich wollte den Schritt Weiter zum Theater und Fernsehen wagen, neue Gags einstudieren, die alten Muster abstreifen.

Pipo und du wolltet zurück in den Circus - in den Circus Nock! Gaston, das war ein Hammerschlag für mich und eine grosse Provokation. Aber indirekt auch ein Motivationschub. Als ihr den Vertrag bei Nock unterschreibt, fasste ich einen für mich wichtigen Entschluss: Ich wollte beweisen, dass ich auch ohne dich und Pipo als Komiker, Schauspieler bestehen kann.

Also schloss ich einen Vertrag für das Bühnenstück „Charleys Tante“ ab. Das Engagement war ein grosser Erfolg - mit 450 Aufführungen in fast immer ausverkauften Sälen in der Schweiz und Deutschland. Dafür danke ich meinen tollen Mitschauspielern - aber auch dir und Pipo. Denn ohne eure Flucht zu Nock wäre ich vielleicht nie Charleys Tante geworden.

Gaston - du hast mich vor einiger Zeit gefragt, weshalb du noch als Clown auftrittst. Ich wusste es nicht. Deine Antwort war



Salto Natale

Von entwaffnender Ehrlichkeit: Weil es das Einzige sei, das du wirklich kannst. Genau deshalb bewundere und verehere ich dich. Man sollte dich unter Denkmalschutz stellen.

Einen Clown wie dich sollte man klonen um der Nachwelt zu erhalten. Aber die zuständigen Ämter machen sich leider mehr aus verrottenden Steinen als aus unsterblichen Komikern.

Wie schon gesagt, ist die Beurteilung eines Clowns immer subjektiv. Aber an dieser Stelle beanspruche ich für mich die Objektivität. Widerspruch zwecklos. Du bist der letzte grosse Circusclown. Weltweit. Ich weiss genau, wie schwer es ist, sich jedes Jahr neu zu erfinden, frische Pointen zu kreieren, das Publikum zu überraschen. Du schaffst es immer noch. Und immer wieder.

Mit der heutigen TV-Komik kann ich nicht viel anfangen. Die selbsternannten Superstars füllen zwar Fussballstadien und treten im Hockeurythmus zu den besten Sendezeiten auf. Doch sie verbrennen und verglühen schnell - oder verkrachen sich mit ihren Partnern. Nach einer kurzen Schaffensperiode verflüchtigen sich ihre Pointen und die Lachen des Publikums im Nirwana der Unterhaltungsindustrie. Auch hier hebst du dich von der Masse ab. Du hast mit Roli einen guten Partner gefunden, der



Salto Natale

auf dich eingeht, dich ergänzt. Das freut mich für euch. Aber vor allem freut es mich fürs Publikum.

Lieber Gaston, ich möchte keine Sekunde, die wir zusammen verbracht haben, missen. Wir haben zusammen gelacht, geweint, Erfolg und Misserfolg geteilt. Wir haben nachelang darüber debattiert, was ist Komik - und sind trotzdem zu keinem verbindlichen Antwort gekommen. Etwas aber haben wir ganz sicher gemacht: Wir haben gelebt, die Kerze an beiden Enden angezündet und immer wieder die Komik in unseren Alltag getragen. Und jedes Mal, wenn wir uns sehen, haben wir viel zu diskutieren, sinnieren, erzählen. Es sind Geschichten eines ausgefüllten, intensiven Lebens. Gaston - ich will mich an dieser Stelle bei dir bedanken - dafür, dass du es so lange mit mir ausgehalten hast. Das war nicht selbstverständlich.

Dein alter Partner Rösli